

DECLASSIFIED AND RELEASED BY  
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY  
SOURCESMETHODSEXEMPTION 3828  
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT  
DATE 2007

From the  
"Frankfurter Rundschau"  
7 November 1952

### THE BERLIN SPD EXPELS TILLICH

"Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit"  
("Fighting Group against Inhumanity")  
To be Reorganized

Berlin 6 Nov (UP). The leader of the West Berlin "Kampfgruppe gegen Ummenschlichkeit," Ernst Tillich, has been expelled from the Social Democratic Party on Wednesday because he has not lived up to his "statutory duties for some time." (This was already reported in yesterday's edition.)

The ~~SPD~~ SPD district leadership wants to part with Tillich because ~~the~~ several political parties, as well as the Federal authorities, have objected to some of his activities. The "Kampfgruppe" under Tillich has repeatedly sent young people with anti-communistic propaganda material into the Soviet Zone without being able to protect them from the persecutions of the "state security service" and of Eastern justice. Several of these young boys and girls had to pay in prison for their propaganda fight against Communism.

Ernst Tillich has repeatedly been <sup>called</sup> made to <sup>account</sup> answer for these activities to the party leaderships and the West Berlin agencies. Current ~~Reorganization attempts, to reconstruct~~ according to informed circles, are being made to place at the head of the "Kampfgruppe" a man who will take the organization back to its real objects: to enlighten the world on conditions in the Soviet Zone, and to prevent young people from "rash actions." At the same time the Federal authorities wish to assume the right to supervise an organization which is registered as a "recorded association" and which is therefore beyond parliamentary control.

On account of differences of opinion about the task of the "Kampfgruppe" we have learned that its founder, Dr. Rainer Hildebrandt, retired from the organization on Monday. The Second Chairman, Martini, resigned his duties simultaneously.

Ernst Tillich declared on Wednesday evening that the SPD has not yet notified him of his expulsion. He is not aware of having acted contrary to ~~international~~ the statutory decrees. He stresses, on the contrary, that he had warned incessantly during the last two years against rash acts of resistance and distribution of pamphlets by young people in the Soviet Zone of Occupation. Tillich acknowledged that negotiations between the "Kampfgruppe" and leading political bureaus are in progress which should lead to definite agreements.

7 November 1952

4 copies

## Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit aus

### „Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit“ soll reorganisiert werden

BERLIN, 6. November (UP). Der Leiter der West-Berliner Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit, Ernst Tillich, ist (wie in einem Teil der gestrigen Ausgabe bereits berichtet — Red.) am Mittwoch aus der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands ausgeschlossen worden, weil er „seit längerer Zeit die statutarischen Pflichten“ nicht mehr erfüllt habe.

Die SPD-Landesleitung distanziert sich von Tillich, weil verschiedene politische Parteien und auch Bundesbehörden beanstandet haben sollen, daß die „Kampfgruppe“ unter Tillichs

wjetzone geschickt habe, ohne diese Mitarbeiter vor den Verfolgungen des „Staatsicherheitsdienstes“ und der östlichen Justiz schützen zu können. Mehrere dieser Jungen und Mädchen mußten diesen propagandistischen Kampf gegen den Kommunismus mit dem Gang in ein Zuhause oder Gefängnis der Sowjetzone beenden.

Für diese Aktivität wird in den Parteivorständen und den West-Berliner Dienststellen vielfach Ernst Tillich verantwortlich gemacht. Reorganisierungsbestrebungen die seit Zeit im Gange sind, läufen nach dem Ausschußunterrichteter Kreise darauf hinaus, ehemals in die Spitze der „Kampfgruppe“ getretenen, der die Organisation auf ihren eigentlichen Aufgabenkreis zurückführen könne. Die Öffentlichkeit über die Verhältnisse in der Sowjetzone aufzuklären und die Jugend einzubelegten „Handlungen“ zu bewahren. Gleichzeitig wollen sich die zuständigen Bundesbehörden ein Aufsichtsrecht über die Organisation sichern, die als eingetragener Verein registriert ist und außerhalb jeder Parteikontrolle steht.

Wegen der Unstimmigkeiten über die Aufgabe der „Kampfgruppe“ ist, wie erst bekannt wurde, der Gründer Dr. Rainer Hillebrand am Montag aus der Organisation ausgetreten. Der bisherige zweite Vorsitzende Martin hat zur gleichen Zeit seine Amtsentfernung übergelegt.

Ernst Tillich erklärte am Mittwochabend, er selbst habe von der SPD noch keine Abrechnung über seinen Ausschluß erhalten. Er sei jedoch nicht bewußt, den statutarischen Bevollmächtigungen zuwidergehendet zu haben. Im Grunde sei gerade er es gewesen, „der seit zwei Jahren unermüdlich die Jugendlichen in der sowjetischen Besatzungszone vor der Verteilung von Flugblättern und anderen unüberlegten Widerstandshandlungen gewarnt hat“. Tillich bestätigte, daß zur Zeit Verhandlungen der „Kampfgruppe“ mit den maßgeblichen poli-